

Rückert, Friedrich: 90. (1838)

- 1 Wenn dir ein Glück will nahn, o nenne nicht das Glück
- 2 Bei seinem Namen! scheu vor'm Namen weicht's zurück.

- 3 Und droht ein Unglück dir, so nenn' es nicht beim Namen,
- 4 Sonst siehst du zwei, die auf des Einen Namen kamen.

- 5 So übel ist bestellt, mein Sohn, um diese Welt,
- 6 Daß Böses bei dir zieht, was Gutes ab dir hält.

- 7 Doch dich nicht lehren will ich dieses, o mein Sohn;
- 8 Ich selber lern' es nur, du lerne nichts davon!

- 9 Ich wünsche, daß du nie so eingeschüchtert werdest,
- 10 Frei immer, wie es dir ums Herz ist, dich geberdest.

(Textopus: 90.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2889>)